

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 66 (1988)
Heft: 3

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von fast einer Million Franken entscheiden.

Eine ganz kleine Minderheit soll darüber entscheiden, ob wir alle – und das während Jahren – zirka 30 Prozent mehr Mitgliederbeiträge zahlen müssen.

Der Vorschlag unseres Vorstandes ist auf eine Bausumme von Fr. 950 000.– fixiert – basta. – Wie wir diese horrende Summe für einen Hüttenumbau, bei gleichzeitigem Verlust von wichtigen Schlafplätzen, aufbringen sollen, bereitet dem Vorstand allerdings nicht unerhebliche Bauchschmerzen. Warum diskutieren wir nicht über Lösungen, die die Bausumme auf ein erträgliches Mass herabsetzen, ohne dass dabei die so nötigen Schlafplätze verloren gehen?

Warum bauen wir nicht so, dass wir selbst bauen können?

Beim Umbau der Gspaltenhornhütte haben wir mit Hilfe von begeistert mitarbeitenden JOlern, Freunden aus Schwarzenburg und Clubmitgliedern zirka 50 Prozent der Umbaukosten mit Eigenleistungen abgedeckt.

Bei der Hollandia setzt der Vorstand ganze 0,5 Prozent für Eigenleistungen ein – eine Lächerlichkeit, eine Ohrfeige...

Was wir bei der Gspaltenhornhütte konnten, können wir auch bei der Hollandia – wir brauchen aber ein Baukonzept, das uns dies ermöglicht. 20 Prozent Eigenleistung – und wir sind wieder «bei den Leuten».

Lieber Vorstand, bitte geh noch einmal über die Bücher, gib uns Mitgliedern eine Chance mitzubauen! Reini Schräml

Termin reservieren!
Samstag, 10. Sept. 20.00 Uhr
im Casino

JUBI-FEST
Jubiläum · Show · Tanz · Musik

Sektionsnachrichten

Protokoll der Sektionsversammlung vom Mittwoch, dem 6. Januar 1988, 20.00 Uhr, im Burgerratssaal des «Casinos»

Vorsitz: Präsident Kurt Wüthrich

Einleitend verweist der Präsident auf die vor 125 Jahren erfolgte Gründung des SAC und auf den Festkalender im Jubiläumsjahr 1988:

20. Januar 1988: Erscheinung und anschliessend Versand der Jubiläumsschrift.

6. und 7. Februar 1988: Touren im Rahmen der CC-Aktion «125 Skigipfel».

4. Juni 1988: Jubiläums-OL der JO.

12. Juni 1988: Jubiläumswanderung wie vor 100 Jahren von Bern über den Belpberg und über Gerzensee nach Münsingen.

13. bis 27. August 1988: Jubiläumstour vom Susten- zum Rawilpass (Tourenprogramm!).

10. September 1988: Jubiläumsfest.

Im übrigen besteht die heutige Versammlung angesichts des gewichtigen Traktandums «Hollandia» erneut nur aus dem geschäftlichen Teil.

1. Protokoll der Sektionsversammlung vom 4. November 1987

Es wird genehmigt.

2. Mutationen

Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der verstorbenen Clubmitglieder. Sie nimmt einstimmig die in den CN 1/88 publizierten Bewerber und JO-Mitglieder in die Sektion auf. Der Präsident heisst die anwesenden neuen Mitglieder herzlich willkommen.

3. Sanierung Hollandiahütte

In den CN 9/87 (Sonderdruck) wurden Geschichte und Umfang des Projektes dargelegt, ein Terminplan aufgestellt und die genau berechneten Umbau- und Sanierungskosten sowie die geschätzten Zusatz-

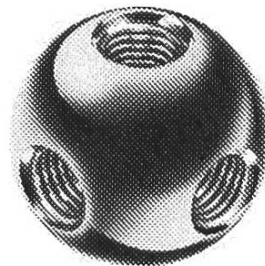
kosten aufgeführt, aus denen totale Baukosten von 950 000 Franken resultieren. Die CN 1/88 enthalten zusätzliche Ausführungen, einen Finanzierungsplan und Vorschläge zur Beschaffung der von der Sektion aufzubringenden Restmittel. Nach Fertigstellung der Gaudi- und der Windeggbauten verfügt die Sektion wohl noch über ein beträchtliches Vermögen und über einige zweckgebundene Fonds, aber über keinerlei flüssige Mittel mehr für einen weiteren CC-Hüttenbau. Seinerzeit wurde die Kostenberechnung für die Windegghütte nach den damaligen Erkenntnissen und praktisch ohne Reserven erstellt und dem CC vorgelegt, so dass die sich dann ergebenden Zusatzkosten nicht subventioniert waren und voll von der Sektion getragen werden mussten. Auf Anraten der CC-Hüttenkommission wurden daher in der «Hollandia»-Berechnung die Zusatzkosten wie Schlechtwetterentschädigungen, Regiearbeiten und Transporte grosszügig bemessen, damit sie auf jeden Fall subventioniert werden. Obwohl zu hoffen ist, dass sie nicht in diesem Umfang anfallen werden und damit der ungedeckte Kostenanteil kleiner ausfallen wird, darf nicht damit gerechnet werden. Einsparungen dürften sich dagegen mit grosser Wahrscheinlichkeit beim Architektenhonorar ergeben, das gemäss Honorarordnung eingesetzt ist, sowie bei der Bauleitung, da sich soeben ein Clubmitglied bereit erklärt hat, diese ehren- und vollamtlich mit Frondienstlern zu übernehmen. Die Mitglieder werden aber trotzdem noch ein sehr grosses Loch in der Clubkasse stopfen müssen, sei es durch Sonder- oder durch höhere Mitgliederbeiträge. Dies kann zu einem Mitgliederschwund führen, der nochmals höhere Mitgliederbeiträge nach sich zieht.

In der nachfolgenden Diskussion aufgeworfene Fragen bewirken weitere Informationen:

- Wie in den CN 1/88 ausgeführt, ist die Belegung der Hütte leicht unterdurchschnittlich. Nach der Erweiterung 1970/

71 verdoppelte sich die Übernachtungszahl von 1 600 auf 3 200, schwankte dann zwischen 2 800, 3 500 und 2 000 und stieg in den letzten Jahren wieder an auf 2 700. Neuerdings ist die Hütte vermehrt während der ganzen Woche gleichmässig belegt und auch an schönen Wochenenden weniger überfüllt.

- Das CC subventionierte Hüttenbauten vor Jahren mit 60 Prozent, heute nur noch mit 40 Prozent.
- Die CC-Hüttenkommission hat 1986 an Ort und Stelle das ursprüngliche Minimalprojekt positiv beurteilt und stellt sich auch hinter das neue Projekt. Das Kostenbudget wird vom CC unterstützt.
- Zur Vorlage an der Präsidentenkonferenz im Mai 1988 genügen die bestehenden Projekt- und Zahlenunterlagen. Definitiv entscheidet die Abgeordnetenversammlung im Oktober 1988 aufgrund von detaillierten Zahlen und Plänen. Schieben wir Projekt- und Subventionsgenehmigung durch das CC hinaus, fällt der Baubeginn 1989 dahin, und wir müs-



Das ist die Kugel,
die die verchromten Rohre verbindet,
in denen die farbigen Elemente eingesetzt sind,
die Teil eines Möbels bilden,
das zu einer Einrichtung gehört,
die Sie in irgend einem Büro finden können,
oder beim Arzt, oder beim Architekten,
oder in der Bank, oder im Laden,
oder in der Wohnung, oder oder oder..

USM HALLER

U. Schärer Söhne AG, Möbel-Bausysteme
3110 Münsingen, Tel. 031 92 56 56

sen für einige 10 000 Franken das provisorisch geflickte Dach ausbessern. Will sie wenigstens diese Kosten sparen, muss sich die Sektion somit demnächst entscheiden.

Aus der Diskussion ergibt sich eindeutig, dass das Projekt an sich nicht beanstandet wird. Die wenigen Fachleute unter den Clubmitgliedern unterstützen es, und die übrigen Clubmitglieder vertrauen den Fachleuten. Als einziger findet Toni Meier, dass die Sanierung mit 700 000 Franken und die Finanzierung mit zwei Sonderbeiträgen von 15 Franken zu bewerkstelligen wäre. Alle übrigen sich äussernden Mitglieder unterstützen die grosszügige Reserveneinrechnung und vertrauen darauf, dass die Hüttenkommissionen von Sektion und CC dafür sorgen werden, dass nach Möglichkeit gespart wird und keine unnötigen Arbeiten ausgeführt werden. Kontrovers bleibt die Finanzierung. Angesichts der leeren Kasse und der drohenden weiteren Lasten aus «Windegg»-WC und «Kübeli»-Sanierung haben viele Mitglieder Hemmungen, für das «Hollandia»-Projekt grünes Licht zu geben. Sie rufen nach einer richtigen Hüttenkonzeption, nach einer erneuten Prüfung der «Hollandia»-Finanzierung, nach einem langfristigen Finanzplan. Es wird vorgeschlagen, im Jubiläumsjahr 1988 sämtliche Mitglieder zu freiwilligen Spenden aufzurufen und den Jahresbeitrag auf Dauer massiv zu erhöhen. Einzig zur Finanzierungsvariante der Verschuldung äussert sich niemand ausser dem Kassier, der davon abrät.

Die Konsultativabstimmung ergibt

- eine Zweidrittelmehrheit für das Bauprojekt «Hollandia» gemäss Sonderdruck CN 9/87
- eine knappe Zweidrittelmehrheit für die Finanzierung und somit Realisierung des Projektes gemäss Terminplan
- eine grosse Mehrheit für die Finanzierung mit Sonderbeiträgen
- eine kleine Minderheit für die langjährige Verschuldung und Beitragserhöhung.

Die Protokollführerin: Ursula Jordi

Erläuterungen zum Traktandum 5: Sanierung Hollandiahütte

Zu 5.2:

Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 3. Februar 1988 beschlossen, das in den CN 9/87 dargelegte und an der Sektionsversammlung vom 6. Januar 1988 in konsultativer Weise zur Diskussion gestellte Sanierungsprojekt zur Schlussabstimmung zu bringen:

- Das Zentralkomitee (CC) benötigt den verbindlichen Entscheid der Sektion Bern, um das Projekt im Budget 1989 aufnehmen, der Präsidentenkonferenz vom 7. Mai 1988 präsentieren und der Abgeordnetenversammlung vom 29. Oktober 1988 zur Abstimmung vorlegen zu können.
- Inzwischen hat der «befreundete Alpenverein» (auf dessen eigenen Wunsch so bezeichnet!) seine grundsätzliche Spendebereitschaft schriftlich bestätigt. Wegen einem – durch uns nicht beeinflussbaren – Drittereignis musste aber ein für uns schwerwiegender Vorbehalt angebracht werden:
 - Falls nämlich die Beitragspflicht seiner Mitglieder an die UIAA-Hüttenkasse (Internationale Dachorganisation der Alpenvereine) durch einen entsprechenden, seit langem hängigen Entscheid der UIAA wesentlich erhöht würde, könnte die Spende drastisch reduziert werden oder sogar entfallen.

Da unsere eigene Clubhüttenkasse praktisch leer ist, bedeutet dieser Vorbehalt für uns, schlimmstenfalls anstatt wie in den Projektunterlagen vorgesehen 270 000 Franken neu 410 000 Franken mit anderen Spenden und Mitgliederbeiträgen abdecken zu müssen.

Zu 5.1:

An derselben Sitzung hat der Vorstand beschlossen, angesichts der besonderen Tragweite des Geschäfts, der ungewohnten Höhe des beanspruchten Kredits, des vereinzelt spürbaren Misstrauens dem Projekt gegenüber und mit der Absicht, einen klaren Entscheid herbeizuführen,

aber ohne Präjudiz für zukünftige Geschäfte, folgenden Abstimmungsmodus vorzuschlagen:

- Für die Genehmigung des Sanierungsprojekts «Hollandia» und der damit verbundenen Kreditgewährung von 950 000 Franken ist eine qualifizierte Zweidrittelmehrheit nötig (wie für die Genehmigung von Statutenänderungen gemäss Artikel 18 der Sektionsstatuten).

Falls Projekt und Kredit abgelehnt werden, sieht der Vorstand vor, durch die Mitgliederversammlung eine «Planungskommission Hollandia» wählen zu lassen. Ob – und wenn ja, mit welchem finanziellen Aufwand und in welcher Form – das nur notdürftig reparierte Dach noch dieses Jahr saniert werden muss, kann im Moment nicht verbindlich festgelegt werden. Entsprechende Anträge würden der Sektionsversammlung vom 4. Mai 1988 vorgelegt.

Für den Vorstand: Kurt Wüthrich

Wäschepflege

Besonders geeignet für:

- Arbeitskleidung
- Betriebswäsche
- Grosshaushalte

P

031
22 10 11

Papritz Bern
Weihergasse 11
die Wäscherei für Alle

Aus dem Vorstand

Benützung des Clubheimes

Vorstand und Clubheimverwalter haben gemäss der «Clubheimordnung» vom 2. Dezember 1964, Artikel 6, für die Benützung unserer Clublokalitäten durch Aussenstehende und durch Clubmitglieder für private Zwecke folgende Unkostenbeiträge festgelegt:

Aussenstehende:

Grosser Saal (Clubsaal): Fr. 50.– pro Tag, ab 18.000 Uhr gesperrt.

JO-Stübli (Clubstübli): Fr. 20.– pro Tag, ab 18.00 Uhr gesperrt.

Clubmitglieder:

Grosser Saal: Fr. 30.– pro Tag, Fr. 10.– ab 18.00 Uhr für maximal 2 Stunden.

JO-Stübli: Fr. 10.– pro Tag oder pro Abend.

Das Clublokal ist in ordnungsgemäsem Zustand zu verlassen.

Spezieller Aufwand kann vom Clubheimverwalter in Rechnung gestellt werden. Die Schlüssel können nur beim Clubheimverwalter gegen ein Depot von Fr. 30.– bezogen werden.

Für den Vorstand: K. Wüthrich

Clubheimverwalter: O. Arnold

Jahresberichte 1987

Bericht des Präsidenten

Was wird vom 125. Jahresbericht des Sektionspräsidenten erwartet? Ein Auflisten all der Kleinigkeiten und Routineangelegenheiten? Hoffentlich nicht, es steht in unzähligen Protokollen. Und was für den einen Höhepunkte sind, nimmt der (oder die) andere gelassen. Immerhin, die Einweihung der Windegghütte; die Eröffnung der Kletterwand; die Rückweisung der Statutenänderung; der noch nicht gefallene Entscheid für die Sanierung der Hollandiahütte; die Ernennung von zwei stil-